



Manfred Hofmeister, Kohlerbachstr. 51, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651 2397

Info Brief Januar 2022

03. Januar 2022

Liebe Vereinsmitglieder,

es ist wieder an der Zeit Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Themen im Bereich der Stadt Bad Reichenhall und in unserem Verein an Euch/Sie zu geben. Mittlerweile hat sich unser Verein gewissermaßen zu einer Bürgerplattform entwickelt, der sich satzungsgemäß für den Erhalt des Kurortcharakters von Bad Reichenhall einsetzt, für nachbarschaftsverträgliche Gewerbeansiedlungen und flächenschonende Weiterentwicklung.

1. Allgemeine Situation in 2021

Im August 2021 war es möglich die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen durchzuführen, nachdem diese in 2020 verschoben werden musste.

Corona bedingt konnte in diesem Jahr leider kein Ausflug durchgeführt werden. Das erste Mal seit 5 Jahren. Auch ein Jahresabschluss für 2021 konnte nicht stattfinden. Dennoch war es möglich, im November den traditionellen Gedenkgottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder durchzuführen.

2. Baukultur in Bad Reichenhall

Leider werden wie in der Vergangenheit zahlreiche Bauvorhaben entgegen der eigenen städtischen Bauvorschrift genehmigt.

Es geht dabei nicht um Kleinigkeiten, sondern um ortsbildprägende Bauvorhaben. Flachdächer und Penthäuser im Stadtbereich nehmen zu. Das Flachdach am Haus der Jugend erweist sich schon nach wenigen Jahren als undicht. Die Folge sind massive und kostspielige Schäden im Innenbereich. Auch die „Schneekatastrophe“ in 2019 ist schon wieder vergessen; da waren Flachdächer als erstes abzuschaukeln.

Der Anspruch belebteste Alpenstadt und Mitglied der internationalen Vereinigung Alpine Perlen zu sein, wird in der Stadtplanung und bei den Bauvorhaben nicht gelebt. Bad Reichenhall bekennt sich zwar zu den Alpen Perlen, beachtet jedoch die Leitlinien zur Baukultur oft nicht. Im Teil vier der Leitlinien heißt es:

„Auf die Erhaltung des regionaltypischen, ästhetischen Ortsbildes mit alpinem Charakter ist durch die örtliche Baubehörde bei der Bewilligung von Neu- und Umbauten besonders streng zu achten.“ Dieser wichtige Grundsatz ist in vielen Fällen weder im Bauamt noch mehrheitlich im Bauausschuss/Stadtrat erkennbar. Somit ergeben sich viele Bausteine auf dem Weg der Fehlentwicklung.

Hinsichtlich der baulichen Entwicklung in Bad Reichenhall muss leider festgestellt werden, dass etliche Neubauprojekte (z.B. Salzburgerstraße, VR Bank-Mozartstraße - 7 Stockwerke neben benachbarter Klinik!!!, Hofwirt) dem Charakter und Stadtbild nicht förderlich sind und eher zu den bereits zahlreichen Bausünden zählen. Ein wichtiger Grundsatz der Stadtentwicklung lautet, Charakteristiken der Stadt sollen gestärkt und nicht geschwächt werden.

Ein Sorgenkind ist die Fußgängerzone und der zunehmende Leerstand in der Innenstadt, was sich durch Corona noch weiter verschärft hat. Dazu gibt es natürlich mehrere Ursachen.

Da passt es dazu, dass mit dem Neubau hinter der Volksbank eine Innenstadt typische Struktur geschaffen werden soll, auch mit umfangreichen Gewerbeflächen im Erdgeschoß - dort ist Wohnen übrigens verboten! Der Stadtrat hat das dann auch noch mehrheitlich abgesegnet. Das wird die Frequenz von potenziellen Besuchern der Innenstadt sicher nicht steigern. All das stimmt uns sehr nachdenklich. Derzeit läuft eine juristische Klage der Berufsklinik gegen die vom Stadtrat mehrheitlich abgesegneten Planungen der Volksbank.

Man darf gespannt sein, ob hier noch Änderungen erwirkt werden können.

3. Bebauungsplan Türk-West

Bekanntlich wurde am 09.05.2017 mit einer Mehrheit von 16:7 Stimmen im Stadtrat der Bebauungsplan Türk-West Teil A (mit der großen Halle) vorgezogen so beschlossen.

Die bereits 2 Jahre zuvor erfolgte Einverleibung des Flurstücks 709 (ca. 1300 m² Grünland) in das Gewerbegebiet blieb ungeahndet. Sämtliche Versuche eine etwas kleinere Halle zu erreichen, wurden im Stadtrat wiederholt mehrheitlich abgelehnt und eine maximal zulässige Bebauung für Gewerbegebiete in Bayern auf dem Grundstück ermöglicht. Zudem einer künftigen Erhöhung der bereits bestehenden flachen Halle mehrheitlich zugestimmt.

Auch mit einer für das Ortsbild verträglicheren Halle wäre die vielbeschworene Wertschöpfung sichergestellt worden. Die in Aussicht gestellten Steuereinnahmen sind bis heute nicht eingetroffen, da der Firmensitz ICS nicht in Türk angesiedelt ist. Hinzu kommt die minimale Zahl der Dauerarbeitsplätze vor Ort.

Das Gelände nördlich der Gauglgasse ist untervermietet und überaus stark ausgelastet, nicht nur durch ICS. Tiefe Brummtöne von Kühlaggregate und Motorengeräusche belasten die Anwohner der Umgebung. Dies alles steht im krassen Widerspruch des noch immer gültigen Bebauungsplans von 1998.

Ca. 1600 m² Grünflächen wurden entgegen gültigem BebPlan versiegelt und dienen als Abstellplätze für Fahrzeuge und Anhänger. Zudem erfolgten umfangreiche Abgrabungen, dabei etwa 500 m² außerhalb des gültigen Bebauungsplans, mit anschließender gewerbliche Nutzung. Zudem gibt es Schallobergrenzen für das Gelände mit ruhigeren Nachtzeiten von 22-06 Uhr. Deshalb wären alle Aktivitäten nachts und am Wochenende einzuschränken. Die Nutzer halten sich nach den Berichten von Anwohnern nicht an geltende gesetzliche Auflagen zur Nachtruhe. Motorlaufen, Türenschielen und Pieps-Töne beim Rückwärtsfahren nachts, sowie an Wochenenden und Feiertagen sind an der Tagesordnung. Anwohner haben derartige Verstöße protokolliert und an die Stadt gegeben. Regelmäßige Anfragen im Stadtrat hierzu bleiben ohne ersichtliche Wirkungen. Die Bürgerliste Reichenhall hat dieses Thema wiederholt im Stadtrat angemahnt, jedoch ohne erkennbare Reaktionen seitens der Stadt.

Zudem hatte der OB versucht das nicht öffentlich zu behandeln, was jedoch in 2020 mehrheitlich abgelehnt wurde.

Weitere Entwicklung:

In der Stadtratssitzung vom 14.12.21 wurde das bauplanrechtliche Verfahren zur Erweiterung des Gewerbegebiets mit 12:9 Stimmen beschlossen. Dem über Jahre versprochenen Mischgebiet im Teil B als Puffer zwischen Teil A und Wohngebiet an der Reichenhallerstraße mit der Chance auf Wohnen und Kleingewerbe wurde damit eine Absage erteilt. Dieser Wortbruch der Stadt hat heftige Proteste in der Öffentlichkeit, insbesondere bei Anwohnern ausgelöst. Zudem werden ca. 9600 m² Grünland vernichtet, was in etwa 12-15 Bauparzellen für Ein-/Zweifamilien-Häusern entspricht. Knapp 30% wird das bestehende Gewerbegebiet damit vergrößert, ohne dass ein tatsächlicher Mehrbedarf nachgewiesen wurde.

Etliche lokale Betriebe/Handwerker hatten darauf gehofft, im Mischgebiet eine Gewerbefläche in Türk zu erhalten, was durch die Pläne des Oberbürgermeisters, Obst Maier im Teil A und ICS im Teil B anzusiedeln, zunichte gemacht wird. Auch Auswirkungen des Flächenfraßes auf die

Landwirtschaft durch den Verlust von Grünland-Pachtflächen müssen hier mit betrachtet werden.

Eine derartig weitreichende Weichenstellung auf die Tagesordnung zu setzen, quasi innerhalb von 6 Tagen, ohne Entscheidungsträger und Öffentlichkeit über konkrete Inhalte und Folgen zu informieren, widerspricht völlig einer ganzheitlichen Stadtplanung, noch dazu wenn die 10 jährige Historie dieses Geländes mit all den bisherigen Belastungen der Anwohner mit einbezogen wird. So dürfen Bürgerinteressen und Hoffnungen nicht mit Füßen getreten werden. Jetzt kommt es darauf an, den Widerstand zu organisieren und das Schlimmste, ggf. auch juristisch, zu verhindern.

Nicht zu übersehen ist das für Teil A erstellte Schallgutachten:

Nachts 22-06 Uhr pro Stunde max. 6 Fahrten (3 An-/3Abfahrten). Hier liegt ein wichtiger Hebel, da Obst Maier mit einem 24h Betrieb plant.

Umgebung Gewerbegebiet:

Die Berechnungen eines 100-jährigen Hochwassers zeigen Überschwemmungen im Bereich des Teils B entlang der Reichenhaller Straße. Erst wenn Maßnahmen entlang des Kohlerbachs durch das Wasserwirtschaftsamt getroffen werden, können dort weitere Pläne umgesetzt werden.

4. Geschwindigkeitsregelung an der Ortsausfahrt B 21

Die im Stadtrat eingebrachte Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h im Bereich der Ortseinfahrt aufgrund des zunehmenden Schwerverkehrs wurde vom Stadtrat im Juli 2018 mehrheitlich (22:2) beschlossen. Nach Ablehnung durch das Ordnungsamt verfasste der 2. Bürgermeister ein Schreiben an die Regierung von Oberbayern mit den Begründungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, bevor es hier zu Unfällen kommt. Ein Vergleich von Beschränkungen auf 70 km/h auf der B 20 in Piding und Mitterfelden wurde mit fehlender Unfallhäufigkeit zurückgewiesen. Somit wird an den 100 km/h sogar ohne Überholverbot an der Ortseinfahrt festgehalten. Viele Verkehrsteilnehmer weichen wegen Wartezeit und Risiken über Weißbach aus, was insbesondere in der Kohlerbachstraße und im Ort Weißbach zu erhöhtem Verkehrsaufkommen führt. Wir werden an diesem Thema dranbleiben, trotz der Widerstände. Angesichts der eingeleiteten Erweiterungspläne wird dort die Problematik noch weiter verschärft werden. Vorsorge, nicht Nachsorge ist das Gebot.

5. Parken auf Straßen im Stadtgebiet

Gegen die Eindämmung immer weiter zunehmender Parkflut auf den Straßen hat die Bürgerliste einen Antrag zur Aktualisierung der Stellplatzsatzung eingebracht. Dies wurde in der Dezember 20 Sitzung einstimmig angenommen. Bis Juni 21 sollte dazu ein Entwurf erarbeitet werden. Bisher ist dazu nichts geschehen, da das Bauamt „überlastet“ ist.

6. Bauvorhaben Auenstraße

Gegen das überdimensionierte und städtebaulich desaströse Bauvorhaben mit vier großen Wohnblöcken mit Pultdach wurde von Anwohnern Ende August 2017 Klage eingereicht. Dieses Bauvorhaben war eine Maximalplanung auf Kosten der Nachbarn. Abstandsflächen z.B. waren nur zu Lasten der Nachbargrundstücke einzuhalten; das Einrammen der Spundwände an den Grundstücksgrenzen für die Tiefgarage (im Hochwasser gefährdeten Gebiet) birgt gem. Baugrundgutachten große Risiken für die Nachbargebäude und Straßen.

Die städtische Wohnbaugesellschaft hat mittlerweile die gerichtliche Auseinandersetzung gegen die Anwohner aufgrund schwerer Mängel im Bebauungsplan verloren. Eine Neuplanung dazu ist derzeit im Gange. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier bleiben wir weiter dran.

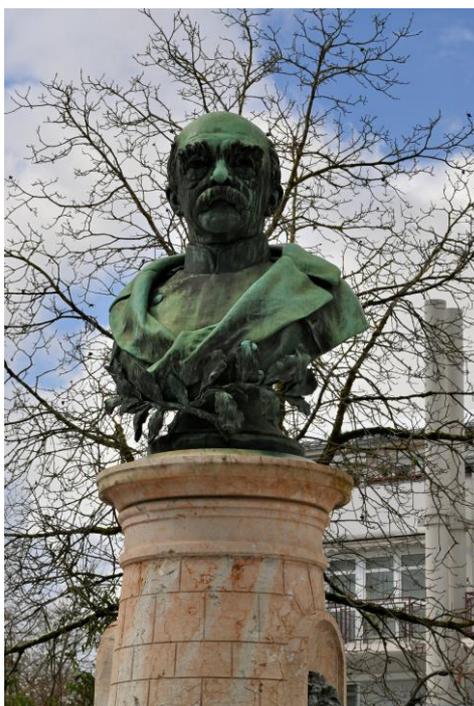
7. Spendenaktion Bismarckbrunnen

Die bereits in der Vorlage (Februar 2021) empfohlene Umwandlung des Brunnens zum Blumenbeet konnte durch den Vorsitzenden buchstäblich in letzter Minute noch abgewendet werden. Mit dem Vorschlag einer Spendenaktion und des in der laufenden Sitzung geänderten

Bechlussvorschlages konnte ein Aufschub bis zur nächsten Stadtratssitzung im April erwirkt werden. Mitte März startete die Spendenaktion für den Erhalt der 1896 erbauten Bismarckbrunnens. Bis zur April Sitzung (22.04.21) konnten bereits ca. 7000 € eingesammelt werden, was den Stadtrat im April bewog, einer Sanierung grundsätzlich zuzustimmen. Die Spendenaktion lief weiter bis Dezember 2021 und erbrachte bei ca. 150 Spenden die beachtliche Summe von ca. 19 300 €. Dank gebührt allen Vereinsmitgliedern, die ebenfalls gespendet oder mitgeholfen haben. Insgesamt wurden 4500 Infoblätter im gesamten Stadtgebiet verteilt. Besonderer Dank gebührt unserer Juliane Sachse, die professionell den Spendenaufwurf und die Urkunde mitgestaltet hat.

Zwischenzeitlich wurde die Phase 1 der Sanierung durchgeführt, Brunnentechnik, Leitungen, Pumpe, Filter, etc.) und noch im September 2021 in Betrieb genommen.

Die Phase 2 der Sanierung umfasst das Brunnenbecken und soll in 2022 erfolgen. Damit konnte ein wichtiges historisches Denkmal zu seinem 125 jährigen Jubiläum nach über 10 Jahren außer Betrieb wieder belebt werden.



Es kann weiter gespendet werden, vielleicht schaffen wir noch die 20 000 € Marke. Das wäre natürlich ein sensationelles Ergebnis.

Lebenswertes Bad Reichenhall e.V.

IBAN DE56 7105 0000 0020 2294 64

Spendenquittungen auf Anfrage

8. Schloß Marzoll

Im Laufe des Jahres wechselte das Schloß Marzoll seinen Besitzer. Es gab keine Mehrheit im Stadtrat, das Vorkaufsrecht der Stadt auszuüben. Hier wäre eine historische Gelegenheit gewesen das historische und Ortsbild prägende Schloss günstig zu erwerben, abschnittsweise zu sanieren und zu einem besonderen Alleinstellungsmerkmal der Stadt zu entwickeln und für vielerlei Zwecke und Veranstaltungen zu nutzen.

Es bleibt zu hoffen, dass mit dem neuen Besitzer die Nutzung des Schlosshofes und des Erdgeschoßes mit Barockgarten (notariell weiter für die Öffentlichkeit gesichert) vermehrt in Anspruch genommen wird.)

9. Krankenhausstandort Bad Reichenhall

Am 17.12.21 hat sich der Kreistag mit großer Mehrheit für Bad Reichenhall entschieden. Dass es letztlich zum Standort gegenüber der Therme gekommen ist, liegt an eine „Kette“ mehrerer Faktoren: In 2017 wurde ein Neubau entschieden, in Bad Reichenhall wurde jahrelang nichts getan. Dann wurde 2020 die Idee der Dreisprunges geboren: Klinik am Landratsamt, Landratsamt an der Münchner Allee und Amt für Maße und Gewichte an anderer Stelle. Im Kreistag und auch

beim Landrat hatte diese Version wenig Aussicht auf Erfolg. Nun wurde im Sommer 21 die Stadt mit einem Grundstückskauf (mit Rücktrittsoption) der KSOB in Piding konfrontiert. Wenn nicht binnen 2 Monaten ein Reichenhaller Grundstück verfügbar sei, dann werde das neue Krankenhaus in Piding gebaut-so die Botschaft. Aus dieser „misslichen“ Lage konnte die Stadt sich nur befreien, indem ein städtisches Grundstück innerhalb weniger Wochen angeboten wurde. Zeit, um mit mehreren Eigentümern zu verhandeln, gab es nicht mehr.

Nun in der Gesamtbewertung hatte Bad Reichenhall deutliche Vorteile (auch die Rahmenbedingungen, Infrastruktur) gegenüber Piding. Sehr viele bedauern, dass die Klinik nicht am bisherigen Standort weiterentwickelt wird. Eine Nachfrage diesbezüglich des Vorsitzenden im Kreistag im Sommer 21 wurde abgeschmettert.

10. Überflutungen Marzoller Au

Beinahe 2 Jahre hatte es gedauert, bis seitens der Bay. Staatsforsten bzgl. der großflächigen Überschwemmungen in der Marzoller Au reagiert wurde. Biberdämme und fehlender Gewässerunterhalt am Kohlerbach führen zu großflächigen Überflutungen. Massive Baumschäden durch Hochwasser und Biber sind die Folge. U. a. sind zahlreiche wunderschöne Eichen bereits zum Opfer gefallen. Der notwendige Hochwasserschutz vor der Kläranlage wird dadurch massiv reduziert. Schon bei Niedrigwasser war im Sommer 21 der Pegelstand in der Nähe der Hochwasserschutzmauer. Zudem steht das Wasser in der Unterführung an der B 21. Es war Glück, dass das Starkregenereignis im Sommer nicht über Bad Reichenhall niedergegangen ist, sondern im Raum Berchtesgaden. Eine erneute Überflutung der Kläranlage hätte extreme Schäden verursacht.

Nun war es den Bay Staatsforsten im Herbst 2021 endlich gelungen, den Wasserspiegel abzusenken, insbesondere im Bereich der Kläranlage, jedoch muss leider festgestellt werden, dass die Überflutungszonen sich wieder massiv ausweiten - auch die Unterführung ist wieder unter Wasser. Auch hier wird es notwendig sein, die Mißstände immer wieder anzusprechen.

11. Streuobstbäume am Schloßweiher in Marzoll

Die im April 2019 vom Verein gepflanzten 8 Streuobstbäume entwickeln sich bisher gut. Dank gebührt der Stadtgärtnerei, die sich um die laufende Pflege kümmert.



Pflanzaktion April 2019 Photo: Dr. Thomas Spiethoff

12. Bauvorhaben in Marzoll – Kindergarten, Sanierung der Mehrzweckhalle und Satzung für den Ortsrand an der Römerstraße

Leider wurde der Kindergarten in Marzoll ohne Keller ausgeführt, obwohl seitens der Nutzer von Mehrzweckhalle und Sportplatz großer Bedarf für Lagerraum besteht. Der derzeitige Geräteraum für den SV Marzoll, DFB-Stützpunkt und Rugby Verein ist sehr beengt. Der Stadtrat hat den Keller wie beim Kindergarten St. Zeno mehrheitlich abgelehnt.

Ab 2023 ist die Sanierung der Mehrzweckhalle geplant.

Während der Sanierung müssen Nutzer ausgelagert werden. Gerade hier zeigt sich, welche Fehlentscheidung es war, den direkt angrenzenden Kindergarten ohne Keller zu bauen.

Man darf gespannt sein, welche Vorschläge für die Bauphase an die Vereine/Nutzer hierzu kommen.

Satzung Ortsrand Römerstraße:

Leider wurde auch die Ortsrand schützende Satzung an der Römerstraße ohne Notwendigkeit aufgehoben. Damit können die vier Parzellen der bisherigen Satzung mit maximal zulässigen Gebäuden auf den jeweiligen Parzellen bebaut werden mit dem Risiko, das Ortsbild nachhaltig nicht zum Positiven zu verändern - wie schon so oft im Stadtgebiet.

13. Hochwasserschutz in Karlstein-Poschengrund

Seit 2014 wird am Problem des Hochwasserschutzes für den Hammerbach gearbeitet. Die Bewohner hatten dazu kaum Informationen erhalten und müssen bei jedem Starkregenereignis eine neue Überschwemmung befürchten. Nun scheint es endlich konkretere Ergebnisse zu geben. Am 04.11.2021 gab es einen Ortstermin mit den Anwohnern, Wasserwirtschaftsamt (WWA) und Büro Aquasoli mit der Vorstellung einer überarbeiteten Planung. Die Rahmenbedingungen sind nun für die vom WWA zu erstellende Genehmigungsplanung mit den Anliegern soweit abgestimmt.

14. Ortsumfahrung Bad Reichenhall B 20/21

Das Straßenbauamt hatte in 2019 die Planungen des Kirchholztunnels erneut als die „beste“ Lösung“ bestätigt. Damit sollen die Planungen weiter vorangebracht werden. Dabei sind die ca. 800 Einwendungen abzarbeiten. Im September 2018 bestätigte das staatl. Bauamt Traunstein, dass die Planungen dem aktuellen Stand angepasst werden müssten. Das beinhaltet auch die Prüfung ggf. einer 2. Röhre aus Sicherheitsgründen ab 20 000 Kfz/Tag. Damit würde noch mehr Zerstörung am Golling erfolgen, zudem ohnehin monströsen Knoten Nord in Weißbach mit den noch nicht errichteten 3 zusätzlichen Quadranten (Einschleifern) beiderseits der B 20/B 21.

Damit werden natürlich auch die Kosten auf mehrere hundert Millionen Euro steigen.

Letztlich ist mit einem Zeitbedarf des Verfahrens von 10-12 Jahren zu rechnen. Um die von Lärm geplagten Anwohner nicht im „Regen“ stehen zu lassen, wurde vom Vorsitzenden im Stadtrat die Prüfung von Abschnitten mit Lärmschutz beantragt. Auch mit einem Kirchholztunnel verbleibt eine sehr hohe Belastung auf der Umgehungsstraße. Zudem würde beim Kirchholztunnel die gesamte Straßenbaulast, der bisherigen B 20/21 vom Gabler Knoten bis zum Knoten Süd am Saalachsee, auf die Stadt Bad Reichenhall übergehen. Die enormen Kosten für den Straßenunterhalt oder eine künftige Sanierung der Brücke über die Frühlingsstraße liegen dann bei der Stadt.

Lärmschutz B20/21

Im Vergleich dazu würde ein Lärmschutz für die Anwohner gering erscheinen. Der Vorsitzende hat in 2019 einzelne Abschnitte (Lärmschutzwand oder – Wall) von der Brücke über die Frühlingsstraße bis auf Höhe Triftmeister Au ausgearbeitet und in der Arbeitssitzung der Stadt mit dem staatlichen Bauamt vorgeschlagen.

Im Oktober 2020 hatte der Vorsitzende im Stadtrat einen Antrag der Fraktion eingebracht für ein Investitionsprogramm für eine abschnittsweise Realisierung des Lärmschutzes an der B 21. Ca 400 000 € pro Jahr sollten dafür eingeplant werden. Dies hatte sogar eine Mehrheit gefunden,

jedoch mit dem Zusatz bereits jetzt im Vorfeld jeglicher Maßnahmen umfangreiche Kostenermittlungen durchzuführen, die bis heute vom Bauamt (aufgrund „Überlastung“) nicht erfolgt sind. Wir werden an diesem Thema dranbleiben.

15. Ausbau A8 Schwarzbach/Walsenberg

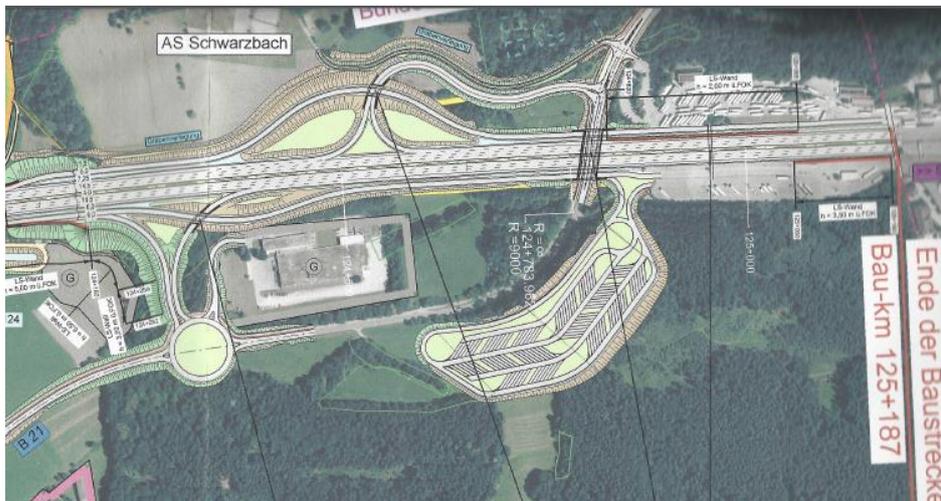
Die Planungen zum Ausbau der A8 und dem Vollanschluss in Schwarzbach wurden jetzt wieder aktiviert, womit die Einschätzung des fehlenden Bedarfs des Finanzprüfungsausschusses im Bundestag rückgängig gemacht wurde. Die Planungen im Bereich Schwarzbach umfassen entsprechende Auf- und Abfahrten, einen sehr großen Kreislauf auf Höhe Einfahrt Reber und einen ca. 4 ha großen Lkw Parkplatz südlich der Autobahn in Grenznähe.

Bekanntnisse zur Vermeidung von Flächenfraß werden ins Gegenteil verkehrt.

Weite Wald- und Wiesenflächen würden somit geopfert. Damit wird ein Einfallstor für den Transitverkehr durch das kleine deutsche Eck geschaffen. Ob damit im Bestand der B 21 für Schwarzbach/Türk/Weißbach eine Verbesserung des Lärmschutzes einhergeht, ist bei den in Deutschland gültigen Grenzwerten wohl kaum anzunehmen.

Im Übrigen ist für Verkehrsteilnehmer aus Bad Reichenhall kommend in Richtung Freilassing die Strecke über Schwarzbach um knapp 3 km länger, als vom Gabler Knoten direkt bis zur A 8.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Saalachbrücke von/nach Piding wird vom staatlichen Bauamt ein „vorläufiger“ Vollanschluß in Schwarzbach erfolgen. Bei dieser Planung wird der geplante Großparkplatz wohl nicht errichtet.



Noch gibt es einen mehrheitlichen Stadtratsbeschluss gegen den Vollanschluss. Dazu sollte eine konkrete aktuelle Aussage der Stadt erfolgen, um diese Planungen nicht ohne Gegendarstellung zu schlucken.

ng zu schlucken.

16. Stetig zunehmende Elektrosmog Belastungen im Alltag - Vorsorgehinweise

Mit der im Stadtrat mehrheitlich genehmigten Installation von 2 Mobilfunksendern in der Fußgängerzone (Aufrüstung der Telefonzellen am Spitalparkplatz und am Kurmittelhaus) werden im Umfeld dieser Standorte die Belastungen durch gepulste Hochfrequenzstrahlung deutlich zunehmen. Zum Vergleich: Diese neuen Sender senden etwa 10- bis 100-mal stärker als ein WLAN-Router. All das ist nur möglich, da wir in Deutschland sehr hohe Grenzwerte haben und die Sender in ca. 2,30 m Höhe installiert werden. Die veralteten Grenzwerte begrenzen nur die Erwärmung. Biologisch nachgewiesene Effekte (z.B. auf Gehirn, Herzraten, Zellprozesse) werden nicht berücksichtigt. Gerade für eine Kur- und Gesundheitsstadt darf dieses Thema nicht ausgeblendet werden. Hinzu kommt, dass auch ein Großteil der Smartphones (z.B. iPhone 5) in der Nutzung am Körper die geltenden Grenzwerte um das Mehrfache überschreiten wie französische Untersuchungen herausgefunden haben. Bezeichnenderweise wird in Deutschland dieses brisante Thema nicht erwähnt.

Parallel dazu läuft die Aufrüstung bestehender Mobilfunksendeanlagen für erweiterte Bandbreiten und zum Teil auch neue Frequenzen (5G), was die Grundbelastung in großen Teilen des Stadtgebietes weiter erhöhen wird.

Zahlreiche Studienauswertungen durchgeführt von BUND, einer Luxemburgischen Umweltorganisation und Diagnose Funk zeigen, dass über 100 Studien schädliche Wirkungen von Mobilfunkstrahlung auf Insekten nachweisen. Nicht nur die Pestizide der industriellen Landwirtschaft, sondern auch die zunehmende Verstrahlung unserer Umwelt muss angesichts des dramatischen Artensterbens als Wirkfaktor mit betrachtet werden.

Durch Corona erfolgen Unterrichte zu Hause zunehmend digital. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass die Endgeräte (Laptop, Tablet) verkabelt genutzt werden, um nicht stundenlang körpfernah der gepulsten WLAN-Strahlung ausgesetzt zu sein, mit nachweislich sehr belastenden Auswirkungen auf unsere Kinder - z.B. EEG Messungen der Universität Mainz). Hier sollte der Vorsorgegedanke wesentlich mehr Beachtung erfahren, wie z.B. die medizinischen Handyregeln der Wiener Ärztekammer und Baden Württemberg. Gerade hier ist Vorsorge besser als Nachsorge.

Leider geben in DEU die verantwortlichen Politiker keine Empfehlungen an Eltern und Kinder. Was bleibt, ist durch Information und Aufklärung die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zu sensibilisieren. Weitere Informationen auf: www.diagnose-funk.de

17. Gedenkgottesdienst

Der traditionelle Gedenkgottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder wurde am Samstag 06.11.2021 in St. Valentin in Marzoll in Anwesenheit etlicher Mitglieder abgehalten.

18. Information zum Verein

In diesem Jahr dürfen wir das 10 jährige Vereinsjubiläum feiern. Am 27.01.2012 wurde der Verein in der Trachtenhütte in Marzoll gegründet, spontan sind damals bereits 70 Mitglieder beigetreten.

In der Jahresversammlung 2021 wurde der Vorstand bei den Neuwahlen bestätigt.

Nach 10 Jahren aktiver Mitarbeit im Vorstand als Schriftführerin wurde Sylvia Hoyer verabschiedet. Sylvia Hoyer hat sich bleibende Verdienste erworben. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz hat sie im Vorstand einen wesentlichen Beitrag geleistet, um die überdimensionierte Abfalldrehscheibe von Türk abzuwenden. Sie hat ein mustergültiges „Archiv“ aller Aktivitäten des Vereins aufgebaut. Als Nachfolgerin zum 01.10.21 konnte Frau Cynthia Meta gewonnen werden, die sich sehr schnell in die Aufgaben eingearbeitet hat.

Der Vorsitzende Manfred Hofmeister und der stv. Vorsitzende Norbert Scheuerer bedankten sich bei der bisherigen und neuen Schriftführerin.

Mitgliederstand: derzeit 139

Leider haben wir im Jahr 2021 zwei Trauerfälle zu beklagen:

Am 24. August 2021 Frau Marianne Reinbacher, 89 Jahre

Am 08. November 2021 Herr Dr. med. Horst Haas, 88 Jahre

Unsere neuen Mitglieder:

Peter Eiff, Dorothea Nätscher, Matthias Nätscher, Herr und Frau Enzinger, Günther Adolph, Andreas Kilches, Robert Osterholzer, Dr. Barbara Stransky v. Greifenfels, Willy Weber, Cynthia Meta, Alfred Pohl, Johanna Pelg-Pohl, Sibylle Wolter.

Bitte werben Sie Mitglieder. Je mehr wir sind, umso mehr können wir für Bad Reichenhall erreichen. Es stehen wichtige Weichenstellungen für Bad Reichenhall bevor, nicht zuletzt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept – ISEK (seit 2009 Pflicht in Oberbayern, Voraussetzung für Städtebau Fördermittel). Erarbeitung auch mit Bürgerbeteiligung; engagierte Personen sollten sich dort einbringen- je mehr Stimmen, umso mehr Aussicht auf Erfolg.
Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

19. Ausblick für 2022

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern mit Angehörigen und Familien ein gesundes glückliches neues Jahr. Für das Jahr 2022 wünschen wir uns alle wieder Begegnungen und Veranstaltungen möglichst gewohntem Rahmen.

Derzeitige Planung für 2022:

Am 24. Januar 2022 dürfen wir unser 10 jähriges Vereinsjubiläum begehen.

Vorhaben (Versammlung, Ausflug)müssen der jeweiligen Entwicklung angepasst werden.

- Sommer 2022 Mitgliederversammlung
- November 2022 Gedenkgottesdienst
- Nov/Dez 2022 Jahresabschluss

Ggf. zusätzlich themenbezogene Veranstaltung

Mit den besten Grüßen



Manfred Hofmeister
Vorsitzender